Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 51

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eidgenoffenfcaft.

- (Das Bentralfomite ber Schweizerischen Offiziers= Gefellichaft an die Sektionen berfelben.) Werthe herren Rameraben! Bie Gie bem Ihnen um bie Mitte bes porigen Monats gugeftellten Birfulave entnommen haben werben, bilbet bie Besprechung ber finanziellen Lage unferer Befellichaft eines ber Baupttraftanben ber nachsten Delegirtenversammlung. Die Settion Baabt ber ichweizerifchen Offiziersgefellichaft ftellt nun bei une ben Antrag, es mochte vor Abhaltung ber Delegirtenversammlung burch Ausgabe eines gebructen, bie Finangperiode 1884/86 befclagenben Bubgete ben Seftionen Belegenheit geboten werben, fich ein richtiges Bild unferer Finangverhaltniffe ju verschaffen. Bir haben teinen Anftand genommen, biefes Begehren als grund= fablich burchaus berechtigt anzuerkennen und glauben von bem bieherigen Ulus, gemäß welchem ein gebrudtes Bubget ben Gettios nen vor ber betreffenben Delegirtenversammlung nicht jugeftellt wurde, um fo eher abgeben ju burfen, ale jufolge bem Anbrins gen ber gefuchftellenben Gettion letterer anläglich ber Beneral versammlung vom Jahr 1883 fur bie Butunft bie Ausgabe ges brudter Bubgete ausbrudlich vom bamaligen Bentraltomite jugefagt wurbe.

Um baher eine eingehenbe Berathung bes beiliegenben Bubgets im Schoofe ber einzelnen Sektionen zu ermöglichen, und unter ber Annahme, baß bie eventuellen Beschluffe immerhin mit 1. Januar 1885 in Kraft erwachsen, haben wir unterm 9. Dezems ber abhin beschlossen, bie auf ben 21. If. M. angesetze Delegitztenversammlung auf ben 18. Januar 1885, Bormittags 9 Uhrtzu verlegen und gleichzeitig bie Frist zur Erweiterung ber Traft tanbenliste burch selbsiftändige Anträge ber Sektionen bis zum 4. Januar 1885 auszubehnen.

Wir benuten ben Anlag, Sie neuerbinge unserer famerats ichaftlichen hochachtung zu verfichern.

Lugern, ben 10. Dezember 1884.

Das Bentraltomite ber schweiz. Offizieregefellichaft : Der Brafibent:

Alph. Pfuffer, Oberftolvifionar. Der Attuar:

Eb. v. Schumacher, Dberlieut.

Rechnung pro 1881—1893. Total ber Einnahmen 17,804 Fr. 65 Cts.; Total ber Ausgaben 18,446 Fr. 55 Cts.; Rudschlag 641 Fr. 90 Cts., bei Weglassen ber Kapitalzinsen von 1880 und ber Jahresbeiträge von 1878, 1879, 1880 und 1884, welche nicht in diese Rechnung gehören, erhöht sich ber Aussall um nahezu 4000 Fr.

Dem Bubget pro 1884/1886 entnehmen wir: Die Ginnahmen (Kapitalginie und Rabresbeis

Die Gunnahn	ien (scupituigen	ie uno	30	uņt	1000	18		
träge) find	reranschlagt m	ıit .					Fr.	10,873.75
Ausgaben:	•							

Beitungefubventionen, jahrlich Fr. 3000 . Fr.	9,000. —
500jahrige Schlachtfeler von Sempach anno	
1886	1,020. —
Militarifche Arbeiten und Beitrag an bas	
Artillerie-Rollegium in Burich "	1,350. —
Preisarbeiten, nach Befdluß ber Delegirten-	
versammlung in Burich "	2 ,100. —
Delegirtenversammlungen ,	1,359.85
Berichiebenes: Drudfachen, Drud ber Bro-	
fcure bes herrn Oberftit. Muret (nach	
Befdluß ber letten Delegirtenversammlung) "	4,616. 70

Total ber Ausgaben Fr. 19,446. 55 Borausfichtlicher Rudichlag Fr. 8,572. 80

— (An die Sektionen der Schweizerischen Offiziers-Gesellschaft.) Geehrte Kameraden! Beranlaßt durch die tief einschneibenden Beschlüsse ber letten Delegirtenversammlung in Burich, den Haushalt der Gesellschaft betreffend, haben wir, um ein annäherndes Bild ber neu geschaffenen finanziellen Lage der Gesellschaft zu bekommen, ein Budget für die Geschäsisperiode 84—86 ausgearbeitet.

Das Ergebniß biefes Bubgets, beziehungeweise bes Untersuches ber Finanzlage, ist nun berart ungunftig ausgefallen, baß wir Ihnen rechtzeitig bavon haben Kenntniß geben wollen, mit ber Intention, Ihnen au ber bevorstehenben Delegirtenversamme lung Gelegenheit zu bieten, burch geeignete Beschlusse ben bebeutenben Bermögensrudschlägen zu fleuern.

Bur Aufflarung ber Sachlage haben wir bie Ehre, Ihnen mitfolgend ein Tableau zuzuftellen, enthaltend einerseits bie Rechenung 1881—1883 und anderseits ein Budget fur bie Periode 1884—1886.

Aus biefer Bergleichstabelle ift erfichtlich, baß bei ben Einnahm en:

- A) aus Rapitalzinfen eine Berminberung von Fr. 1800 gegens über ber vorhergehenben Gefcaftsperiobe fich erzeigt, bers rubrenb:
 - 1. Aus einer theilweisen Reduktion bes Binssufes ber Ras pitalien ;
 - 2. Mus ber Aufnahme von nur 3 Jahresginfen, mahrend in letter Rechnung noch Sinfe einer fruberen Epoche figuriren;
 - 3. Aus einer bereits erfolgten und noch ferners gunehmenben Berminberung bes Rapitals;
- B) aus Jahresbeitragen, eine Berminberung fich ergibt von girta

Lettere Einnahmenschmalerung resultirt sowohl aus ber Gerabsehung bes Jahresbeitrages von 1 Fr. auf 50 Cts. ber, als aus bem Umstand, daß in der laufenden Geschäftsperiode nur die Einnahmen der Jahre 84 (theilweise), 85 und 86 erscheinen, mahrend in letter Rechnung 3000 Fr. zirka aus anderen Geschäftsperioden aufgenommen worden sind.

Bezüglich ber Ausgaben find wir ber Ansicht, daß beren Bubgetirung im Allgemeinen nur einen problematischen Werth hat, indem sich weber die Delegirtenversammlungen noch das Bentralkomite für eine Spanne Beit von 3 Jahren, innert welscher Frist die verschiedenartigsten Ansorderungen und Borkommenisse in Berüdsichtigung gezogen werden mussen, ohne Unzukömmelichkeiten binden laffen können. Für die laufende Geschäftsperiode haben wir daher kurzweg die letzighrigen Ausgabeposten als Budgetansätze aufgenommen, und motiviren kurz in der Budgetvorlage selbst, warum von diesen Ansägen nicht abgegangen werden kann.

Rach bem aufgestellten Bubget belaufen fich

bie Totalausgaben auf . . Fr. 19,446 55

bie Totaleinnahmen auf . . " 10,873. 75

bemnach beträgt fur 84-86 ber muth-

maßliche Rudichlag . . . Fr. 8,572. 80

Bur Rlarung ber Bermögenslage ichalten wir hier ein, bag bas Bermögen ber Gesellichaft am 25. September 1880 (influssive ausstehende Beiträge) Fr. 49,177. 95 betrug, am 31. Ofe tober 1883 noch Fr. 45,941. 05, und laut Budget Enbe 1886 nur noch Fr. 37,368. 25 betragen wird.

Bir find ber Meinung, biefe bebeutenben Bermögensrudichlage werben 3hr Auffeben erregen und Sie zu einem Ausgleich ber Einnahmen und Ausgaben veranlaffen.

Bu einem Aufgehren ber bestehenben Fonbs — gesammelt theilweise burch eine andere Generation — haben, unserer Anficht nach, bie jesigen Mitglieber, bei gang normalen und ruhigen Beitverhältnissen, tein Recht. Wenn es auch nicht in ber Aufgabe ber Gesellichaft liegt, Bermögen anzusammeln, so scheint es anderseits ihre Pflicht zu sein, die bestehenden Konds sorgsältig zu erhalten, um aus beren Zinsertrag stimulirende militärische Arbeiten, wie Preisarbeiten, Zeitungen ze. unterstügen zu können und baburch einer ber Ausgaben der Gesellschaft nachzusommen.

Mit tamerabichaftlichem Gruße!

Lugern, ben 12. Dezember 1884.

Das Bentralfomite.

- (Der Borftand bes Schweiz. Berwaltungs-Offiziers= vereins.) Bum Brafibenten biefes Bereins fur bie nachfte zweijahrige Beriobe ift herr Oberftlieutenant Beber-Difteli in Lugern ernannt worben, zum Rizeprafibenten Major Dotta, zum Aftuar Oberlieutenant Winiger, zum Kaffier Sauptmann Brun und zum Beifiger Sauptmann (Brutter, alle in Luzern.

— (Thätigfeit des Offiziersvereins der Stadt St. Gallen im Binter 1883/84.) (Korr.) I. Aeltere Abtheilung . (Stabsoffiziere und Sauptlevte). "Die VII. Schweiz. Armeebivifion im Mobilifirungsfall. Front gegen Often." 7 Borträge von Berrn Oberftlieutenant hungerbuhler in Berbindung mit schriftlichen Arbeiten von Bereinsmitgliedern. Damit zusammenhangend 2 Refognoszirungen im Terrain zusammen ber mit jungeren Abtheilung, unter Leitung ber herren Oberftlieutenants hungerbuhler und Beng.

II. Jungere Abtheilung (Oberlieutenants und Lieutenants). Taftischer Kurs fur Subalternoffiziere in 6 Abenben, unter Leitung von herrn Oberstiteutenant Beng. 2 Refognodzirungen im Terrain, gemeinsam mit ber alteren Abtheilung.

III. Gesammtverein. 1) 3 Bortrage von ben herren Oberste Divisionar Solltofer und Oberstlieutenant Benz über die Felds übungen ber bayerischen I. Division an der Alz und Salzach im September 1883. 2) 2 Bortrage des herrn Oberstlieutenant hebbel über die Kaisermanöver des II. deutschen Armeekorps bei homburg im September 1883. 3) 1 Vortrag von herrn Kreissinstruktor Oberst Isler: Mittheilungen über die Bersuche mit dem Rubin'schen Gewehr. 4) 1 Bortrag von herrn Oberste Divisionar Bolltofer: Mittheilungen aus der Konferenz der Schweiz. Divisionskommandanten. 5) 1 Bortrag von herrn Stabsmajor hartmann: Ue'er Militär-Styl.

VI. Regie-Reitfurs von 6 Wochen. Theilnehmer 62 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Leitender: herr Stabshauptmann 2B. huber. 6 Revolverschießubungen und 1 Dynamit-Sprengubung.

— (Unteroffiziersverein St. Gallen.) Der Berein hat in seiner Sauptversammlung vom 22. November seine Rommission für bas Bereinsjahr 1884/85 folgenvermaßen bestellt: Brafivent: 3. Rressibuch, Art. Feldweibel; Bizeprasident: 3. Rietmann, Inf. Wachtmeister; Attuar: 3. Lemmenmeyer, Inf. Wachtmeister; Rassier: Silbbrand, Stabsseferetar; Korrespondent: 3. Wyler, Berwaltungs Fourier; Bibliothefar: Schläpfer, Inf. Wachtmeister; Beisiger: F. Muller, Stabssefretar.

Berichiedenes.

— (Soldatenseben bei der Expedition nach Tonting.)
Phu-Lang-Son le 20./31, Mars 1884.

Deinen Brief vom 26. Januar habe ich am 16. ct. erhalten und zwar im Moment wo wir gegen ben Feind marschirten und obschon freut mich Dein Schreiben boch, benn ich weiß jest, baß alles vergeben ist, und bas hat mich sehr erleichtert. Bor allem sende mir kein Geld mehr, ich brauche hier keines, benn wir haben es wirklich nicht schlecht hier. Ich bestätige mein letztes Schreiben vom 8. Februar ab Colombo und will nun furz nachholen, was wir seitber erlebt baben.

Um 9. Februar fuhren wir Abende 10 Uhr von Colombo ab und tamen am 14. gegen Mittag in Sicht von Malatta, wir fuhren in ber Strafe gleichen Namens bis zum 17., wo wir in Sicht von Singapore tamen, wo wir jeboch nicht anhielten, fondern bireft weiter fuhren. Um 24. famen wir endlich in Sicht bes Belobten Lanbes und nach einer hochft romantischen Fahrt von ca. 3 Stunden burch ein Birrfal von Felfen fuhren wir in die Bai von Do Son ein, wo feche prachtvolle Rriegs: foiffe por Unter lagen, und ba murben wir mit Ranonenbonner und Dufit empfangen. Am 25. Februar fagten wir bem "Cholon" Abicu und wurden auf zwei Avisos "Le Drac" und "Parfeval" eingeschifft, welche uns nach haiphong führten, wo wir gegen 1 Uhr anfamen. Dasfelbe liegt auf beiben Ufern bes rothen Fluffes; ba biefelben fehr fumpfig find, fo find bie Bebaube alle auf Bfahle gebaut; außer ben Regierungegebauben unb einigen großen Raufhaufern befteht jeboch bie gange Stabt nur aus elenben Bambushutten und eigentliche Stragen gibt es teine, fonbern nur gang enge Fußwege. Wagen find hier gu

Lande überhaupt unbefannte Dobel. Am 27. wurden wir auf zwei Kanonenbooten "L'Gelair" und "la Trombe" eingeschifft und fuhren nach Sais Dzoung, welche Stadt erft furglich einges nommen worden ift. Außer einer fehr hubichen fatholifden Rirche ftehen teine gehn Gebaube mehr gang ba; benn alles ift bei ber Belagerung zusammgeschoffen worben. Wir bivouafirten außerhalb ber Stadt in einer iconen Pagobe, welche noch fehr gut erhalten war. Die Citabelle (Spftem Bauban) ift febr groß und find bie Mauern trop bem Bombarbement fehr gut erhalten, bie Webaute im Innern fint jedoch alle mehr ober weniger beichabigt. In Sai Djoung blieben wir bis am (?) Abends, wo wir nach ben 7 Pagoben eingeschifft wurben und zwar wieber auf ben beiben Ranonenbooten "Trombe" und "Gelair", fowie auf Dicunten, welche von obigen beiben Booten im Schlepptau nachgeführt wurden und waren wir eingepfercht wie die Baringe. Begen 10 Uhr Rachte tamen wir auf ben 7 Bagoben an, wo bas erfte Bataillon von ber Legion bereits uns erwartete, unb waren fie im Moment unferer Unfunft attaquirt worben, als bie Chinefen jeboch faben, bag Berftartung tam, gogen fie fich gurud. Bir blieben hier bis am 8. Marg. Um 7. im Laufe bes Rache mittage ericien bie gange Flottille vor ben 7 Bagoben und hatte biefelbe bie gange Brigate von Megrier an Borb; am 8. gingen bie Operationen los und zwar ging unfer Regiment ju Fuß pormarte, mahrend bann bas anbere auf ben Ranonenbooten und Avisos vorwarts geschafft wurde. hier marschirten wir bas erfte Dal in ben Reisfelbern und konnt ihr Gud teinen Begriff machen, wie ermubent biefe Art Marfche fint; bentt Guch fo gange Tage lang auf einem manchmal hochftens 20 Centimeter breiten Damm zu marichiren (notabene sac au dos) und wenn man einen Fehltritt macht, fintt man bie an bie Rnie in Schlamm, benn bie Reisfelber find bas gange Jahr unter Baffer und ift ber Boten baber wie Schlamm. Strafen wie bei uns gibt es feine, fonbern es bienen birfe Damme ale Communicationsmittel, Ihr fonnt nun begreifen, bag biefe Dariche ermubend finb. Um 8., ale am erften Tage, tamen wir, ba wir Referve maren, erft fpat am Abend in's Feuer und hatte bie Rompagnie feinen eingigen Mann verloren. Am 9., 10. und 11. hatten wir Rube und bivouatirten unter freiem himmel, ba wir jedoch von ber Rompagnie feine Lebensmittel erhielten, weil eben feine ba waren, fo erlaubte ber Rommanbant bas Marobiren und balb hatten wir bie Schweines und Suhnerftalle in ben Dorfern gefunden und lebten biefe 3 Tage im Ueberfluß. Der 12. mar jeboch, was bas Effen anbelangt, ein magerer Tag, benn ben gangen Tag agen wir nichte ale Biscuite und ale wir am Abend in's Quartier tamen, waren wir fo mude, bag wir une fogleich nieberlegten jum Schlafen und nicht an's Rochen bachten ; bafur maren aber auch bie Erfolge biefes Tages wiber alles Erwarten groß. Unfer Bataillon mar Avantgarbe und famen wir (2. Geficon) burch einen Contremarich an ben linten Flugel, wir festen uns um 6 Uhr in Bewegung, General von Regrier mit feinem Stab an unferer Spige. Etwa nach einer Stunde Marich, wir waren gerabe bei einem hubichen Dorfe mit einer fleinen tatholifden Rapelle, wurde ber Feind von den tirailleurs tonquinois (biefelben leiften große Dienfte, indem fie ale eclaireurs benutt werden) fignalifirt und bald faben wir einige hundert Pavillons por une, rothe, blaue, fcmarge, turg alle Farben und ba man gu jebem Bavillon circa 10 bis 20 Dann rechnet, fo hatten wir wenigstens 5-6000 Feinde vor une, welche in einem Dorfe gut verschanzt waren, und zwar waren Schutengraben und Schangen auf allen Seiten und bas Dorf nur von einer Seite gus ganglich, indem ber Feind bie Damme ber Reisfelber gerftort hatte. Die Sauptmacht ber Feinde erwartete une auf einem Damme linte vom Dorf. Ale wir etwa 1000-1200 Meter vom Feinde waren, schwärmten wir d. h. die 2. Kompagnie des 2. Bataillone in Schubenlinie aus und avancirten bis auf etwa 600 burch Did und Dunn (meiftens fehr bunn), noch war auf beiben Seiten tein Schuß gefallen. Etwa 600 Meter vom Dorfe binter ber Bofdung eines Beihers machten wir Balt und wurbe Geftionefeuer commanbirt, nach bem zweiten ober britten Reuer fab man aber auf bem Damm teinen Chinefen mehr, alle hatten fich in's Dorf geflüchtet und bald ichoffen fie tuchtig auf